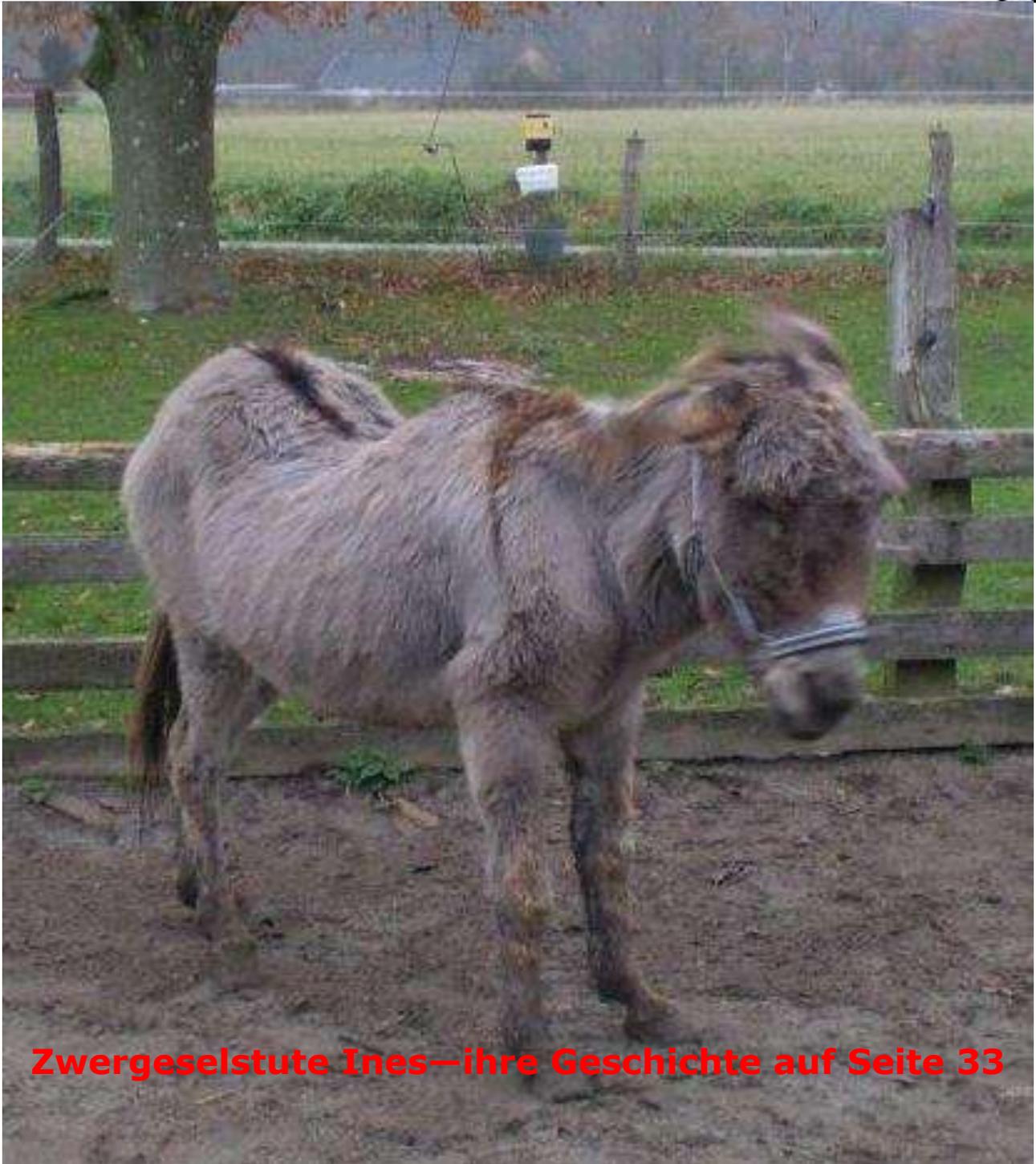
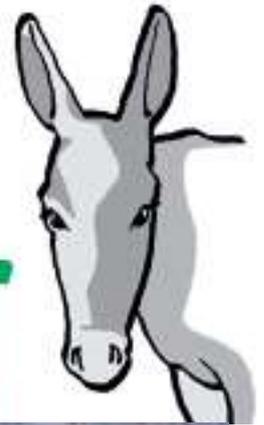


# Notesel- Kurier



**Zwergeselstute Ines—ihre Geschichte auf Seite 33**

Januar 2014

## Unsere Adressen

### **Noteselhilfe e.V.**

c/o Heike Wolke  
Riegelstr. 7, 02627 Nechern  
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05  
Internet: [www.noteselhilfe.org](http://www.noteselhilfe.org), E-Mail: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)

### **Heike Wolke, 1. Vorsitzende**

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,  
Mobiltelefon: 01 63—80 44 07 6  
E-Mail: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)  
Mitgliederverwaltung, Tiervermittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellenbetreuung

### **Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende**

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund  
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20  
E-Mail: [betreuung@noteselhilfe.org](mailto:betreuung@noteselhilfe.org)  
Verwaltung, Betreuung, Nachkontrolle vermitteltler Tiere

### **Jutta Böckmann, Kassenwartin**

Höven 213, 48720 Rosendahl  
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13,  
E-Mail: [boecks-esels@t-online.de](mailto:boecks-esels@t-online.de)  
Kasse, Ausstellen von Spendenquittungen, Infomaterial etc.

### **Thomas Bardenhagen, Öffentlichkeitsarbeit**

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93  
E-Mail: [thomas-bardenhagen@t-online.de](mailto:thomas-bardenhagen@t-online.de)

### **Online-Boutique**

Katrin Mengel  
E-Mail: [katrin\\_mengel@gmx.de](mailto:katrin_mengel@gmx.de)

### **Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.**

Steinweg 12, 65520 Bad Camberg Tel.: 0 64 34 - 90 00 10, Fax: 0 64 34 - 3 82 71,  
Internet: [www.esel.org](http://www.esel.org)

**Eselforum: [www.eselwelt.org](http://www.eselwelt.org)**

**Muliforum: [www.maultierfreunde.de](http://www.maultierfreunde.de)**

## Inhaltsverzeichnis

Nun sind die Eselfreunde- und Besitzer wieder ein Stück schlauer	3
Barni´s wundersame Geschichte	6
Ohne Verwaltung funktioniert auch die Noteselhilfe nicht	8
Was wurde aus Kasimir	9
Trockenrasenbeweidung mit Eseln Teil 3	12
Buchtipp	15
Termine	15
Flohsemen oder Leinsemen?	16
Einladung zur Mitgliederversammlung	19
Pflegestellen-News	20
Erläuterungen zum Pflegestellenvertrag der Noteselhilfe e.V.	21
Ein Noteselhilfe-Fohlen ist geboren	24
Unsere Vermittlungstiere	25
Für diese Tiere werden Paten gesucht	33
Vermittelte Tiere	36



Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2013 liegt hinter uns. 49 Esel haben wir in diesem Jahr neu aufgenommen. Somit wurden insgesamt 69 Tiere in unseren Pflegestellen versorgt, medizinisch und huftechnisch behandelt. Das sind mehr als doppelt so viele Tiere, als in den Jahren zuvor.

41 Tiere davon konnten zu neuen Haltern vermittelt werden.

Mit der steigenden Zahl an Tieren steigt natürlich auch die Anzahl an durchzuführenden Vorortbesichtigungen und Nachkontrollen. Somit waren Helfer und Pflegestellen deutlich mehr gefordert. Gemeinsam konnten wir diese Aufgaben jedoch bewältigen.

Allerdings erhöht sich mit der größeren Anzahl an zu versorgenden Tieren auch deutlich der Finanzbedarf. Wir müssen damit rechnen, dass in den kommenden Monaten und Jahren die Zahl der hilfebedürftigen Tiere weiter ansteigt und wir somit auf jede Spende angewiesen sind. Kurz vor Jahresende wurde unser Verein noch mehrmals vor große Herausforderungen gestellt.

Da war zum einen die alte Eselstute Ines, für die dringend ein Pflegeplatz benötigt wurde in einer Region, in der wir leider keine vereinseigenen Pflegeplätze haben. Dann kam der schwerkranke Pierchen, dessen Behandlung selbst für einen erfahrenen Tierarzt eine Herausforderung war und noch immer ist. Und einen Tag vor Weihnachten erreichte uns ein dringender Notruf eines Veterinärarmtes, welches händeringend einen Platz für eine alte Pferdestute mit einem dazugehörigen Eselhengst suchte. Aber wir wären nicht die Noteselhilfe, wenn wir nicht für all diese Fälle Lösungen gefunden hätten.

Aber am Ende des Jahres gab es dann noch ein wunderbares Ereignis. Pflegesel Luna brachte an Weihnachten ihr langersehntes Fohlen zur Welt.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitgliedern, Pflegestellen, Helfern und Spendern der Noteselhilfe für ihre Arbeit und Unterstützung.

## Nun sind die Eselfreunde und -besitzer wieder ein Stück schlauer!

*Ein Bericht von Ingrid Förster*

Im Oktober 2013 fand wieder ein Workshop (diesmal im Süden) in Augsburg statt. Familie Brem hat uns sehr nett empfangen und uns ihre Räumlichkeiten auf und im Bavarian Donkey Freaks Vereinsgelände zur Verfügung gestellt. Sie beherbergen 22 Esel in allen Größen, die meisten Esel sind in der Landschaftspflege tätig. Dadurch können mehrere Eselbesitzer ihre Esel in größeren Gruppen artgerecht halten.



Im Schulungsraum des Vereinsgebäudes hat uns Frau Annemarie Bank-Lauer vieles über ihre langjährige Erfahrung und Arbeit mit Eseln berichtet.

Das Thema: PFLEGE DES ESELS und ihre Besitzer. Um den Esel und seine Bedürfnisse besser zu begreifen, hat Annemarie mit uns über die richtige Fütterung und Haltung gesprochen.

Auch Krankheiten und ihre Behandlungen war ein Thema. Durch ihre pädagogische Art

hat sie uns alles sehr anschaulich und plausibel rübergebracht.

Auch kleine Rollenspiele und Apfelwerfen heiterten die ohnehin schon sehr lustige Truppe auf. Wir hatten sehr viel Spaß. Das Beste aber war, als Petra mit einer kleinen Verkaufseinlage ein tolles Esel-Mitbringsel vorgestellt hat. Die Decke kann man übrigens kaufen.



Nach dem sehr leckeren Mittagessen auf der sonnigen Terrasse haben wir unseren Kontakt mit den Vierbeinern intensiv genutzt.



In der Reihe nahmen wir am Zaun Aufstellung, nur um die Tiere zu beobachten. Dabei kamen die Esel näher, sie beschnupperten uns und knabberten ein wenig an uns rum. Einige sind richtig aufdringlich geworden.



Nach ausgiebigem Kontakt mit den Vierbeinern lud uns Familie Brem zum Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen ein. Da konnten wir noch den Sonnenschein genießen und ein wenig fachsimpeln.

Nach dem Abendessen in der JHB Augsburg haben wir uns auf dem Weg zu unserem Seminarraum gemacht, um über den ereignisreichen Tag zu sprechen. Auch Familie Brem und Thekla Friedrich, unsere Referentin für den nächsten Tag, sind

noch dazugekommen. Der Abend wurde immer lustiger. Bei einem guten Glas Wein und etwas Leckereien haben wir bis in den frühen Morgenstunden ausgehalten, jedenfalls einige von uns.

Der 2.Tag begann wieder im Vereinsheim der Bavarian Donkey Freaks, in dem uns Familie Brem mit Kaffee und anderen Getränken empfing.

Heute war Hufpflege mit Thekla Friedrich angesagt. Nach der interessanten Theorie gingen wir zum Praktischen über. Am Vierbeiner konnten wir einiges am Huf sehen. Wie ein gesunder Esel Huf auszusehen hat, wie man kleine Verletzungen selbst beheben kann und mit welchen Arzneimitteln. Bei vielen Krankheiten kommen auch Naturheilmittel in Frage. Thekla Friedrich hat übrigens ein Buch geschrieben über Esel- und Mulihohe.



Leider war die Zeit wieder viel zu kurz, da einige mit dem Zug da waren und schon zum Bahnhof mussten.

Der Rest konnte sich nochmal mit belegten Brötchen und Kuchen stärken. Alles in allem war es ein sehr schönes interessantes Wochenende, an dem man neue, nette Leute kennengelernt hat und andere, die man schon kannte, wiedergesehen hat.

Heike hat alles wunderbar gemanagt. Die Unterkunft in der JHB war klasse und der Parkplatz im Hof noch besser. Das gemütliche Beisammensein war gelungen. Schade ist nur, dass so wenig Teilnehmer da waren, wo wir doch diesmal im Süden waren. Aber naja, jetzt kann es ja keine Klagen wegen der Entfernung geben, was auch sein Gutes hat.

## Barni´s wundersame Geschichte

Ein Bericht von Jaqueline Schild



16. Mai, Hohlhof, Niederbayern

An diesem ungewöhnlich heißen Frühlingstag kam Barni bei mir in der Pflegestelle an.

Er war in einem bedauernswerten Zustand und trotzdem blitzte der Schalk aus seinen schönen Mandelaugen. Seine Vorgeschichte liegt weitgehend im Dunkeln. Er stand angeblich mit Lamas zusammen. Sein Fell war hoffnungslos verkotet und Hufpflege war seit Ewigkeiten nicht mehr erfolgt. Jedenfalls hatte er extreme Schnabelhufe.



Barni wurde so von Menschen, die es eigentlich gut meinten „freigekauft“. Sie hatten die geniale Idee, ihn einer Pferdezüchterin zum Geburtstag zu schenken, in der Hoffnung, er würde dort einen guten Platz haben. Die Beschenkte war von diesem „Geschenk“ nun aber gar nicht begeistert: „Was soll ich denn mit einem Esel ?!?!“ Kurz und gut, die Freundschaft zwischen Schenkern und Beschenkten bekam einen argen Knick, und Barni zog Knall auf Fall bei mir ein. Nach einer Rasur und einem Besuch vom Schmied sah Barni dann wieder aus wie ein Esel, wenn auch reichlich zerfleddert. Von Anfang an war er ein liebenswertes Schlitzohr und ein totaler Charmeur. Außerdem war er auch noch ausgesprochen hübsch. Das hatte zur Folge, dass sich gleich einige Leute in ihn verliebten. Mit der Vermittlung hat es dann doch nicht geklappt. „Zu groß - zu klein“ etc. Das machte mir aber keine Sorgen. Der oder die Richtige war eben noch nicht dabei. Barni war das egal. Er war glücklich mit seinen Kumpeln und den ganzen Tag am Spielen und Unsinn machen.

16. Mai, Lindau, Bodensee

Kerstin feiert Geburtstag. Ihr Mann hat heimlich alles organisiert. Die „große“ Überraschung ist dann tatsächlich eine 2 jährige Eselstute. Im Gegensatz zu Barni ist Nancy ausdrücklich erwünscht und schon lange ein Traum von Kerstin.

Nancy hat das große Los gezogen und zieht in einen perfekten Stall, der jedes Eselherz höher schlagen lässt. UND sie wird von Anfang an geliebt.

Das Paradies hat nur einen Fehler: Nancy ist allein.  
Vorerst teilt sie ihren Stall mit zwei Schafen als Gesellschafter.  
Aber Kerstin war klar, dass Nancy einen Eselpartner braucht. Also machte sie sich auf die Suche und kam so zur „Noteselhilfe“. Dort stieß sie auf das Foto von Barni und wusste sofort: „Das ist er!“

Nach den üblichen Telefonaten, Vorortbesichtigung und so weiter war es dann so weit. Barni reiste am 10. November zu Nancy an den Bodensee. Die beiden mochten sich auf Anhieb und fanden sich ausgesprochen interessant. Schon eine Stunde später teilten sich beide den Stall. Auch vom Aussehen sind Nancy und Barni ein schönes Paar.



Irgendwie hat ein seltsames Schicksal die beiden „Geschenke“ vereint und alle - Mensch und Tier - sind glücklich. Und das ist gut so!!!

Unsere Tiere beschenken uns täglich.  
Was wären die Menschen ohne sie?

Sie sind ein Spiegel unserer Seele.  
Seele und Gefühle haben auch sie!  
Sie haben es nicht verdient, UNÜBERLEGT als Geschenk zu enden.  
Darüber sollten wir Menschen einmal nachdenken!

In diesem Sinne wünsche ich Mensch und Tier frohe und besinnliche Weihnachten.



## Ohne Verwaltung funktioniert auch die Noteselhilfe nicht

Leider besteht unsere Arbeit nicht nur daraus, in Not geratenen Tieren zu helfen. Damit diese funktioniert, bedarf es auch eines gewissen Verwaltungsaufwandes.

In diesem Jahr standen wir hier vor zwei Herausforderungen.

Die Einführung des neuen Lastschriftverfahrens SEPA betrifft auch unseren Verein. Unsere bisherige Banksoftware kann dafür nicht mehr genutzt werden, so dass wir gezwungen waren, uns nach neuer, bezahlbarer Software umzuschauen. Im Ergebnis haben wir uns dafür entschieden, eine Software für alle Verwaltungsprozesse einzuführen, finanziell deutlich günstiger als allein ein Programm für unsere Bankgeschäfte.

Nach langer erfolgloser Suche wandten wir uns an den Deutschen Tierschutzbund, der zwar eine Software für Tierheime anbietet, jedoch nicht für unsere speziellen Bedürfnisse. Aufgrund unserer dezentralen Arbeit benötigen wir ein servergeeignetes Programm für mehrere Benutzer. Die IT-Abteilung des Tierschutzbundes bot nicht nur an, ihr Programm auf Tauglichkeit zu testen, sondern richtete uns dafür den Server kostenfrei ein und gab wichtige Hinweise, welche Möglichkeiten es für uns als Verein gibt, günstig an alle notwendigen Softwareprogramme zu kommen. Über Facebook fanden wir zudem noch einen IT-Spezialisten, der all unsere Wünsche und Vorstellungen in die Tat umsetzte und in Zukunft die Softwarepflege durchführen wird.

So haben wir es in kürzester Zeit geschafft, neben der laufenden Arbeit, das neue Programm mit allen Daten aus den bislang 5 Excellisten zu füllen, die wir bis dahin für Mitglieder, Pflegestellen, Pflegestellentiere, vermittelte Tiere und Helfer geführt hatten.

An einem Novemberwochenende trafen sich dann die Mitglieder unseres Vereins, die aktiv mit dem neuen Programm arbeiten sollen, in Leipzig zur Schulung. Seit Ende November arbeiten wir nun mit diesem Programm. Die SEPA-Umstellung haben wir damit problemlos gemeistert und alle Mitglieder anschreiben können.

Die Verwaltung von Adressen und Tieren ist nun deutlich einfacher, die Verwaltungsarbeit damit viel effektiver.



## Was wurde aus Kasimir

*Ein Bericht von Anke Bleck*

Weihnachten ist immer ein guter Zeitpunkt, Rückschau zu halten auf das vergangene Jahr, also tun wir das mal :-)

Januar - da wussten wir nur, dass Alex auf keinen Fall an seinem damaligen Einstellplatz bleiben sollte. Zu unterschiedlich waren die Meinungen, wie die Esel gehalten werden sollten und wie man mit ihnen umgeht.

So reifte der immer schon mal da gewesene Entschluss, einen eigenen zweiten Esel anzuschaffen und sich einen Ort zu suchen, an dem wir die beiden in Eigenregie halten könnten. Es begann eine intensive Suche im Umfeld, keine Möglichkeit wurde ausgelassen und dann ging es im Februar plötzlich ganz schnell - ein ramponierter Unterstand, ein Stück Wiese und ein Handschlag wurden zum Ausgangspunkt, unsere Pläne zu verwirklichen.

Bei Eiseskälte, Wind und Wetter, Schnee, Regen und im tiefen Matsch begannen wir, aus dem Unterstand einen gemütlichen Stall zu bauen ... und guckten intensiv bei der NEH, ob denn ein Notesel auf uns wartet. Alex ist ja als Ü-30-Esel schon ein gestandener Kerl, wenn auch noch sehr rüstig und munter und passionierter Wanderer - er sollte einen passenden Freund finden, nicht zu jung, noch nicht zu klapprig ... wir durften Ben kennenlernen und merkten, dass dieser tolle Esel nicht unserer ist - er war viel besser da aufgehoben, wo er schon angekommen war und einen Eselfreund gefunden hatte. Und gleichzeitig tauchte da ein Winzling auf, der genau passend erschien - also fuhren wir 650 km gen Osten, um Kasimir kennenzulernen. Und der war `s dann auch! Nicht zu dreist, nicht zu ängstlich, ganz umgänglich und ein bisschen schüchtern, vor allem auch sehr sozial im Umgang mit den anderen Eseln in der Pflegestelle - so einen Kumpel suchten wir für Alex.

In Windeseile wurde in jeder freien Minute der Stall fertig gebaut, die Weide gezäunt, ein Anhänger gemietet und am 7.4.13 lernten sich Alex und Kasimir kennen. Es war große Sympathie auf den ersten Blick, schon nach wenigen Minuten standen die beiden einträchtig beieinander in ihrem neuen Zuhause, das ihnen beiden ganz fremd war. Kasimir inspizierte den Stall und fand das Strohbett sehr einladend - erst mal ausruhen von der langen Reise - dass sie sich gleich so nahe standen, führte dann leider aber auch dazu, dass sie sich einen blöden Hautpilz teilen durften . So begann die gemeinsame Zeit mit einigen Tierarztbesuchen, Impfungen, Waschungen...aber auch das war irgendwann überstanden, nach einigen Wochen wuchsen die Kahlstellen so langsam wieder zu.



Auf den Sommerbildern erkennt man noch, wo überall neues Fell gesprießt ist, aber jetzt, im Winterfell, ist alles wieder zugewuchert mit wunderbar glänzendem, dicken, weichen Fell.

Für Kasimir begann nun ein neues Leben mit - SPAZIERGÄNGEN! Zwar ließ er sich von Anfang an brav ans Halfter nehmen, aber richtige Strecken laufen und noch dazu bergan - das kannte er als Flachlandtiroler nicht! Eine mühevoll e Zeit lag vor uns, Kasimir musste begreifen, was wir eigentlich von ihm wollten und wir mussten verstehen, was er noch nicht kann und was er noch lernen muss. Ganz langsam konnten wir unsere Runden etwas ausdehnen, aber Kasimir eierte immer noch ziemlich langsam hinterher, wurde zum Antraben animiert, trödelte dann wieder...wir blieben zwar beharrlich dran, waren aber auch etwas ratlos, was denn mit dem kleinen Kerl los ist. Alex lief schließlich wie Weltmeister, obwohl er doch 10 Jahre älter ist....



Wir trauten uns, trotz des noch unbeständigen und langsamen Tempos, am 29.09. eine Eselwanderung mit zu initiieren - und hingen mit unseren beiden heillos hinten an, denn Alex hatte sich schon von Anfang an angewöhnt, auf Kasimir aufzupassen und ihn nicht zu verlieren, an jeder Wegkreuzung blieb er stehen und wartete, das Kasimir ihn anstupst. Und als hätte Kasimir es plötzlich begriffen - seit dem 30.09.13 läuft er plötzlich schön gleichmäßig, hält den Kopf oben und schaut sich beim Gehen um, lernt so unsere Wanderstrecken kennen und hat auch schon mal eigene Ideen, wohin er denn so möchte! Seitdem laufen wir mit großer Freude mit dem kleinen Esel durch Wald, Feld und auch durch den kleinen Ort, wo die Esel stets freudig begrüßt werden von den Passanten.

Zwar ist Kasimir kein Rennesel, aber er läuft inzwischen ordentlich mit und wir denken, im nächsten Jahr, wenn es wieder heller wird, wird er auch noch ein bisschen zulegen. Schließlich sind die Herren ja gut im Training . Kasimir hat ganz schön Muskulatur entwickelt, und dank eines guten Hufschmiedes und der regelmäßigen Bewegung tritt er inzwischen ganz sicher auf und läuft viel gerader als zu seinem Einzug bei uns.

Für Alex hat sich jetzt auch vieles zum Guten geändert - vorher stand er mit Stuten, mit denen er nicht so eine enge Freundschaft pflegte wie jetzt mit Kasimir. Die Verbesserungen seiner Nahrungs- und Haltungssituation merkt man überall - seine Figur wird immer besser, die Hufe sind so gut wie schon lange nicht mehr und wir hoffen, dass er uns noch viele Jahre erhalten bleibt.

Wir freuen uns jeden Tag mehr an unserem Rentnerduo - im Umgang sind beide Esel sehr freundlich, kooperativ und pflegeleicht. Kasimir lernt täglich dazu, was wir ihm sagen und zeigen wollen - Dank an Klaus, der Tipp, dass Kasimir nicht das, was Alex versteht, als gegeben genauso macht, sondern richtiggehend lernen muss, war Gold wert! Mit viel Lob klappt bei ihm alles!

Die Esel sind ein eingespieltes Team - sie verstehen sich prima, es gibt keinen Futterneid oder Auseinandersetzungen, kleine Zurechtweisungen oder Rangeleien untereinander sind selten und dürfen ja dann auch vorkommen. Die beiden mögen sich sehr, aber wir haben sie noch nicht beim gegenseitigen Beknabbern erwischt und warten darauf, ob es wohl noch kommt. Aber Spielaufforderungen gab es schon und gemeinsames Weide abgaloppieren

Mit uns Menschen hat Kasimir so seine Rituale entwickelt - von mir will er morgens zur Begrüßung mal am ganzen Körper durchgeschrubbelt werden - nach der Kraulrunde ist er dann erst richtig wach. Und "seinen" Paul himmelt er richtig an - kommt der mal nicht, fehlt ihm sichtlich was, und nehme ich mal jemand anders mit zum Spaziergang, dann guckt er schon misstrauisch, obwohl ich ihn dann immer selbst führe....er geht jetzt auch immer mehr mit uns auf Tuchfühlung - freundlich aber bestimmt rummst er uns seine Nase in den Oberschenkel und will immer überall dabei sein.

So blicken wir zurück auf ein Jahr voller freudiger Ereignisse und eine gelungene Mensch-Esel-Esel-Mensch- Zusammenführung.

Und mit einem dicken Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir unseren Eseltraum so leben können!



## Trockenrasenbeweidung mit Eseln – Teil 3

Ein Bericht von Sarah Fuchs

In den ersten beiden Teilen (Noteselkurier 072013 und 102013) wurde besprochen, was Trockenrasen ausmacht, warum sie geschützt und gefährdet sind, wieso sich Esel gut für ihre Pflege eignen und wie eine naturschutzgerechte Beweidung mit Eseln aussehen kann. Außerdem wurde der Tierbestand, die Beweidungsflächen und -praxis sowie die Haltungsbedingungen bei Packeseltouren in Brandenburg beschrieben.

Der dritte und letzte Teil befasst sich nun mit der Frage, wie sich diese Haltungform auf die Eselgesundheit auswirkt und in der Schlussfolgerung auch damit, wie ein „Landschaftspflege-Esel“ beschaffen sein muss. Es wird an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich hier um ein Fallbeispiel auf Grundlage der persönlichen Beobachtungen der Autorin handelt. Ausnahme bilden die Ergebnisse von Becker (2008), die mit wissenschaftlichen Methoden im Rahmen einer Diplomarbeit erhoben wurden.

### **Aktivitätsverhalten und Fraßpräferenzen (nach Becker 2008)**

Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde von Becker (2008) das Aktivitäts- und Fressverhalten der Esel auf den Trockenrasen untersucht. Die Ergebnisse (Abb. 1) mögen kaum überraschen: Den Großteil des Tages verbrachten die Esel mit Fressen... Um die Mittagszeit (11:30 - 13:00 Uhr) gab es eine regelmäßige, kollektive Ruhephase (Abb. 2), und über die Nacht mehrere, maximal zwei Stunden andauernde Pausen, in denen die Tiere liegend bzw. stehend ruhten, dazwischen fraßen sie weiter. Temperatur, Niederschlag und Wind wirkten sich auf das Fressverhalten aus: Bei großer Hitze verlagerten die Tiere die Hauptfressaktivität in die Nacht und ruhten morgens länger. Bei hohen Temperaturen um die Mittagszeit sowie bei Regen suchten die Tiere Schutz und unterbrachen das Fressen.

### **Aktivitätsverteilung von 17.8.-2.9.**

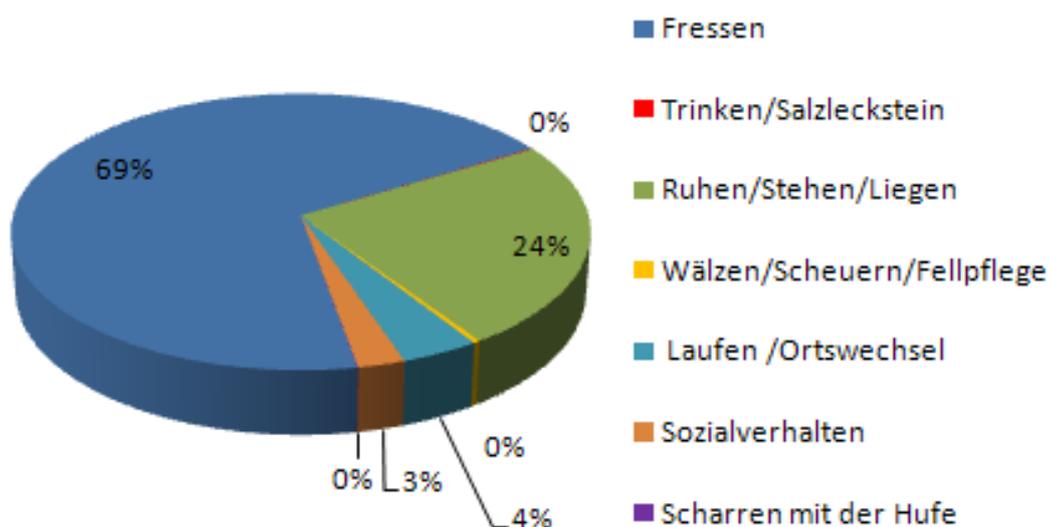


Abb. 1: Aktivitätsverteilung einer Eselherde auf Trockenrasen im Jahr 2008 (aus Becker 2008)



*Abb. 2: Greta, Azúcar, Richard, Marlene und Nero (von links nach rechts) auf den Stolper Trockenrasen bei der spätmorgendlichen Siesta*

Während seiner Beobachtungen konnte Becker (2008) mehr als 30 verschiedene Gras-, Kräuter- und Gehölzarten bestimmen, die von den Eseln als Nahrung gewählt wurden, darüber hinaus wurden Moos und Wurzeln gefressen. Gräser machten den größten Teil der Nahrung aus. Einige Leguminosen wie Luzerne und Hopfenklee wurden gleich zu Beginn der Beweidung stark dezimiert. Unter den Kräutern blieben Zypressen-Wolfsmilch, Johanniskraut, Großblütige sowie Schwarze Königskerze unbeachtet. Robinienverbiss beschränkte sich auf die Fiederblätter, wohingegen die giftigen, holzigen Teile gemieden wurden. Der Verbiss von Schlehe und Wildbirne nahm gegen Ende des Weidezeitraumes zu. Mit dem Beginn des Laubfalls wurde auch das Laub der Wildbirne sehr gerne gefressen.

#### *Herdenverhalten*

Obwohl sich fast alle Herdenmitglieder seit 2008 in der aktuellen Konstellation kennen, bilden die „Pferdeartigen“ (die Maultiere und das Pony) eine eigene kleine Herde in der Herde, bei ausreichend Platz deutlich durch räumliche Abgrenzung von der Eselgruppe zu erkennen. Echte Freundschaften sind zwischen den Pferdeartigen und den Eseln die Ausnahme, während innerhalb der Gruppen sehr enge Zweierbindungen bestehen (Abb. 3). Die Pferdeartigen sind deutlich dominant über die Esel, das Pony dominant über alle Tiere. Einige Esel haben große Angst vor den Pferdeartigen.

Auffällig und ausgesprochen unerfreulich ist das ganzjährig vorhandene starke Sexualverhalten der Esel. Die rossigen Stuten werden massiv von den Wallachen besprungen, was natürlicherweise in dieser Intensität sicher nicht vorgesehen ist, und gleichermaßen für die Stuten und die Wallache eine große körperliche und psychische Belastung darstellt. Nach Möglichkeit werden die Eselstuten und -wallache daher seit zwei Jahren während der gesamten Weidesaison auf separaten Flächen gehalten.

#### *Körperkondition*

Die Körperkondition der Tiere wurde 2008 von Becker (2008) und 2012/13 von der Autorin nach dem Index von The Donkey Sanctuary (2005) eingeschätzt. Die Mehrzahl der Tiere wurde in beiden Jahren als „ideal“ (ideal) oder „fat“ (etwas zu dick) eingestuft, lediglich eine Großeselstute musste 2008 als „poor-moderate“ (sehr dünn – dünn) eingestuft und aufgrund schwerer Mangelerscheinungen massiv zugefüttert werden, befindet sich inzwischen aber in einem idealen Ernährungszustand. Eine aufgrund schwerer Arthrosen wenig bewegliche Hauseselstute und ein Haf-

lingermuli wurden als „fat“ -„obese“ (übergewichtig) bewertet, und ein 2012 neu hinzu gekommener, überwichtiger Hausesel ein halbes Jahr später als „ideal“. Allgemein neigen die Pferdeartigen und die kleinen Esel mehr zur Fettleibigkeit als die großen Esel. Die Körperkondition entspricht außerdem bei den meisten Tieren der Jahreszeit/dem Futterangebot, d.h. im Zeitraum Mai – August sind die Tiere eher „fat“ und gehen so wohlgenährt und mit Reserven in den Herbst und Winter. Bis zum nächsten Frühjahr nehmen sie dann langsam wieder ab.

### *Tiergesundheit*

Allgemein auftretende Krankheiten sind v. a. mechanische Verletzungen, eitrige Entzündungen und Lahmheiten durch dornige Sträucher, durch Interaktion mit anderen Eseln und durch Umknicken, Stolpern, Stöße oder Stürze. Außerdem kommen schwerpunktmäßig im Zeitraum Juni-Juli regelmäßig bei mehreren Tieren Augenentzündungen und -verletzungen vor, ausgelöst von Fliegen/Insekten. In Einzelfällen treten außerdem Hufabszesse, langwierige entzündliche Hufschäden und Überlastungslahmheiten auf; vor allem vorbelastete oder körperlich eingeschränkte Esel sind von diesen letzten Krankheitsbildern betroffen.

### *Schlussfolgerungen und Bewertung*

Insgesamt kann gefolgert werden, dass sich die Beweidungsform positiv auf die Gesundheit der Esel auswirkt. Grundsätzlich ist dabei einschränkend festzustellen, dass nur gesunde, nicht vorbelastete und nicht zu alte Tiere die hohe Belastung der Trockenrasenbeweidung ganzjährig aushalten (steile/große Flächen, häufiger Wechsel der Futterqualität, keine Stallungen, Schlechtwetter- und Hitzephasen, massive Insektenaufkommen, hoher Grad an Interaktion in großer Herde). Es ist also ein Trugschluss zu glauben, alte oder nicht nutzbare Esel könnten ohne weiteres für die Landschaftspflege abgestellt werden. Weiterhin ist offensichtlich geworden, dass Maultiere per se gesünder sind als Esel, dies betrifft insbesondere die Hufgesundheit.

Die 24 h-Beweidung und die große Pflanzenvielfalt der Trockenrasen gibt den Eseln die Chance, zur richtigen Zeit zu fressen (Stichwort Pflanzen-Hitzestress und Hufrehe) und Pflanzen auszusuchen, die sie benötigen. Klassische Hufrehe kommt bei unbelasteten Tieren bisher nicht vor. Die Mehrzahl der Tiere (13 von 15) ist in einer guten oder zumindest akzeptablen Körperkondition und hat keine Hufprobleme. Die Tiere bilden kräftige Muskulatur aus und sind trittsicher. Eine entscheidende Rolle für die Körperkondition spielt offenbar der hohe Grad an Bewegung und Interaktion in einer großen Herde auf relativ großen und bergigen Flächen.

Das Verwurmrungsrisiko ist wegen des ständigen Flächenwechsels mit langen Nutzungspausen gering, und die Winterbeweidung (insbesondere November bis März) ist ideal zum Abspecken übergewichtiger Tiere und macht das Anweiden im Frühjahr überflüssig. Die Winterpause am Stall mit Heufütterung unterbricht allerdings das System der ganzjährigen Beweidung und kann zu Gewichtszunahme (bzw. mangelnder -abnahme) führen.

In der Realität sind jedoch nicht alle Tiere unbelastet, gesund, jung, ausgewachsen, und jedes Tier muss entsprechend seiner individuellen Konstitution behandelt werden. Beispielsweise ist das Pony ein vorbelasteter Hufrehe-Patient. Im Zeitraum April-Juni sind bei ausreichend Niederschlag auch Trockenrasen produktiv, und die Bevorzugung von Leguminosen und die absolute Futtermenge können dann zu kritischen Situationen führen. Ein Großesel leidet unter einer Mückenallergie (Ekzemer) und kann während längerer Phasen im Sommer nicht auf der Weide gehalten werden. Eine sehr weich und lang gefesselte Großeselstute und eine Eselin mit

schweren Hinterhandsarthrosen neigen auf den sehr großen Weideflächen und in steilem Gelände zur Überlastung ihrer Sehnen und Gelenke und müssen i.d.R. vorzeitig im Herbst von den Flächen abgezogen werden.

Als größtes, bisher ungelöstes Problem hat sich in den letzten beiden Jahren das hohe Insektenaufkommen vor allem im Juni/Juli herauskristallisiert: 2012 und 2013 war im Monat Juli eine Haltung ohne Weidezelt bzw. Stall aufgrund einer zuvor ungekannten Kriebelmücken- und Bremsenplage nicht mehr möglich, so dass die Beweidung zeitweise unterbrochen werden musste.

Verwendete Literatur:

Becker, D. (2008): Pilotprojekt zur Eignung von Eseln für die Pflege von Trockenrasen in Nordost-Brandenburg - Auswirkungen auf den Bestand von Land-Reitgras und Dorngebüsch, sowie die Körperkondition der Tiere. Diplomarbeit. FH Eberswalde. 116 Seiten.

The Donkey Sanctuary (2005): Donkey Body Condition Score Chart UK. Onlinedokument: <http://drupal.thedonkeysanctuary.org.uk/files/donkeys/BodyConditionScoreChart.pdf>, [Stand: 23.8.2008].

## Buchtipp

Von Nicole v. Hoerschelmann

Lea Kutz (2013), Eselohren, Dumont Köln, ISBN 978-3-821-9733-9, € 3,99



Beim Weihnachtsbummel entdeckte ich dieses 22 Seiten starke Eselbuch an der Kasse. Mir fiel der wunderschöne, gemalte Eselkopf mit den riesigen Eselohren auf dem Buchdeckel auf. Ich musste hingreifen und es mir genauer ansehen. Auch als Eselfan verstand ich nicht sofort - aber am Ende des kleinen Büchleins wird alles klar... Herrlich! Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden.

Für alle die Spaß am Wortwitz haben, kreativ und neugierig sind, für die, die noch ein verspätetes Weihnachtsmitbringsel suchen, für alle Esel- und Eselohrfans, die zu Weihnachten nichts eseliges bekommen haben und SOGAR für Lesemuffel sehr zu empfehlen! Ich habe gleich drei gekauft, aber die sind schon weg...

## Termine

09.09.2014 - Mitgliederversammlung in der JHB Waldeck

### Kurse „Grundlagen der Esel- und Mulihaltung“

29.-30.03.2014 - Grundlagenkurs Paaren  
12.-13.04.2014 - Grundlagenkurs Nechern  
12.-13.04.2014 - Grundlagenkurs Kolbermoor  
21.-22.06.2014 - Grundlagenkurs Nechern  
12.-13.07.2014 - Grundlagenkurs Paaren  
20.-21.09.2014 - Grundlagenkurs Nechern  
04.-05.10.2014 - Grundlagenkurs Paaren  
25.-26.10.2014 - Grundlagenkurs Kolbermoor

Informationen und Anmeldung unter <http://noteselhilfe.org/kurse.htm>

## Flohsamen oder Leinsamen? - Eine Betrachtung

Ein Bericht von Sabine Rathmann

In unserer Regionalgruppe kam es zur Diskussion, ob man sich im Falle eines Falles (Vorbeugung von Kolik, Angst vor Sandansammlung im Verdauungstrakt etc.) für Leinsamen oder Flohsamen entscheiden sollte. "Flohsamen seien ja viel einfacher zu handhaben, die aufwändige Zubereitung von Leinsamenbrei könne man sich wirklich sparen! Ansonsten gäbe es ja auch noch Mash beim Landhandel, einfach warmes Wasser drüber, fertig!" So oder ähnlich wurde argumentiert. Da schienen mir Sätze, wie: „die alten Stallmeister haben immer Leinsamenbrei verordnet“, auf einmal wertlos. Ich werde mal genauer recherchieren, dachte ich mir. Das Ergebnis, möchte ich anderen Eselhaltern nicht vorenthalten:

	Leinsamen	Flohsamen
Nährwert/ 100g	372 kcal.	190 kcal
Eiweiß	24,4 g	2,4 g
Fett	30,9 g	0,6 g
Kohlenhydrate	0	1,7 g
Ballaststoffe	35,0 g	83,7 g
Wasser	6,1 g	

Die Ballaststoffe beim Leinsamen beinhalten ca. 3-6 % Schleimstoffe, welche einen gereizten Darm quasi einhüllen, so dass er sich beruhigen kann. Die Fette bestehen zu einem großen Anteil aus ungesättigten Fettsäuren, u. a. auch die wertvolle Omega3-Fettsäure. Diese Öle haben auf den Darminhalt zusätzlich noch einen „Schmiereffekt“, d. h. der durch die Quell- und Schleimstoffe voluminöser gewordene Darminhalt gleitet besser. Der Sand wird in dieser Masse gebunden und raus transportiert.

Weiterhin enthält der Leinsamen:

Vitamin A,  
Betacarotin,  
Vitamin B1, B2, B3, B5, B6, B7 und B9,  
Vitamin E  
sowie Mineralstoffe, Spurenelemente und Aminosäuren.

Vergleicht man Flohsamen und Leinsamen rein optisch, kann man sich schon vorstellen, dass im Flohsamen „nicht viel drin ist“, er ist ja quasi farblos und zeichnet sich hauptsächlich durch seine hohe Wasserbindungsfähigkeit aus.



Flohsamen, eine Wegerichart

Angaben über den Anteil von Schleimstoffen beim Flohsamen konnte ich in der Literatur nicht finden.

Die Fette, Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine im Leinsamen sorgen dafür, dass die Tiere im Fellwechsel unterstützt werden und nach so einer Kur glänzend dastehen.

Der Darmsanierungseffekt stärkt das Immunsystem (das sitzt zum größten Teil im Darm). So können wir unsere Tiere gut auf den Winter vorbereiten.



Leinsamen

Eine zeitsparende Alternative zum langen „Köcheln“:

Den Leinsamen frisch schroten, 12 Stunden mit der 8- bis 10-fachen Menge Wasser einweichen, dann nur einmal kurz aufkochen.

Fertig geschroteter Leinsamen ist nicht zu empfehlen, da die Fette an der Luft schnell ranzig werden.

Entscheidet man sich nun doch, den ganzen Leinsamen zu verwenden, so kocht man diesen kurz auf, dabei öffnet sich die Schale. Dann köchelt man ihn auf kleiner Flamme und gibt immer wieder Wasser dazu, bis man den Eindruck hat, dass der Schleim kein Wasser mehr

aufnimmt und das Ganze eine Konsistenz hat, die „fressbar“ ist. Ich koche einfach weitere 100 g pro Tier Haferflocken mit, diese haben ja auch einen Schleimanteil und sorgen für eine höhere Schmackhaftigkeit. Ein bisschen Salz und ein paar Äpfel mit rein, dann fressen die Esel das schon.

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass Leinsamen sehr wertvoll für eine Kur zum Fellwechsel ist und zudem noch den gefürchteten Sandkoliken vorbeugt. Flohsamen sind vielleicht eine sinnvolle Alternative bei Eseln, die zu fett sind.



Flohsamenschalen

haben eine Wasseraufnahmefähigkeit von 1:40 bis 1:60

Vorsicht! Kolikgefahr!

Man sollte wissen, dass Flohsamen eine Wasseraufnahmefähigkeit von 1:12 haben, Flohsamenschalen von 1:40 bis 1:60!!!!!!!!!!!!!!

Also immer vorquellen bis die Wasseraufnahmefähigkeit gesättigt ist. Denn wir können nicht dafür garantieren, dass unsere Tiere genug trinken. Mir wäre die Gefahr, selbst eine Anschoppungskolik zu produzieren, zu hoch.

Noch eins zu dem Vorurteil, Leinsamen enthalte eine toxische Menge an Blausäure. Es stimmt nicht.

Zu den Goldleinsamen:



So, ihr lieb gewordenen Eselfreunde, ich hoffe der Text ist gut verständlich und von Nutzen für euch. Übrigens, das Ergebnis meiner Recherche wurde von einem erfahrenen Tierarzt und Eselfreund mit den Worten: „Dem ist nichts hinzuzufügen“ kommentiert. Wer diesen Herrn kennt, weiß, dass das ein dickes Lob war! Kommt alle gut durch den Herbst und in den Winter, am Besten ihr macht die Leinsamenkur mit den Tieren zusammen!

Tagesdosis für Menschen 10 bis 25 g, für für kleine Esel ca. 50 g und für große Esel ca. 100 g.

Sabine Rathmann

Landwirtin, Tier-Heilpraktikerin, zert. Natur- und Landschaftsführerin

Hof Jerusalem

24811 Owschlag

T.: 0 43 53 99 87 866

## Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,

Tel.: 01 51/53 76 46 05,

Email: [info@noteselhilfe.org](mailto:info@noteselhilfe.org)

Internet: [www.noteselhilfe.org](http://www.noteselhilfe.org)

Redaktion und Gestaltung:

Nicole v.Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: [nvh@gmx.de](mailto:nvh@gmx.de)

Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: [eselhof-nechern@arcor.de](mailto:eselhof-nechern@arcor.de)

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

**Redaktionsschluss für das April-Heft 2014 ist der 10. März 2014.**

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

wir möchten euch am

08.-09.März 2014

in die Jugendherberge Waldeck,  
Klippenberg 3  
34513 Waldeck

zu unserer Mitgliederversammlung einladen.

Den Samstagabend, ab ca. 20:00 Uhr (nach der Mitgliederversammlung der IGEM in der Raststätte Kassel), möchten wir gern nutzen, um allgemeine Themen anzusprechen, die sich im Laufe dieses Jahres angesammelt haben und vielleicht den zeitlichen Rahmen der Mitgliederversammlung sprengen würden sowie für persönliche Gespräche, zu denen ansonsten leider immer zu wenig Zeit bleibt.

Die Mitgliederversammlung beginnt am Sonntag, den 09.03.2014 um 9:30 Uhr

### Tagesordnung Sonntag

1. Bericht über die Entwicklung der aktiven Tierschutzarbeit des Vereins von Heike Wolke
2. Bericht Pflegestellen von Heike Wolke
3. Bericht Verwaltung Vermittlungstiere von Petra Fähnrich
4. Bericht über die Öffentlichkeitsarbeit von Thomas Bardenhagen
5. Kassenbericht von Jutta Böckmann
6. Bericht Kassenprüfung
7. Entlastung des Vorstandes und Kassenprüfer
8. Beantragung Satzungsänderung
9. Wahl des neuen Vorstandes
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Termine und Vorhaben für das Jahr 2014
12. Sonstiges

Erfreulicher Weise haben sich in den letzten Monaten Mitglieder gefunden, die sich aktiv an der Vorstandsarbeit beteiligen möchten. Um zukünftig hier flexibler sein zu können und unsere Satzung nicht regelmäßig ändern zu müssen, beantragt der Vorstand folgende Satzungsänderung:

Der Vorstand des Vereins besteht aus:

- erster / erstem Vorsitzenden,
- seinem/ihrer Stellvertreter/ Stellvertreterin,
- dem Kassenwart/ der Kassenwartin,
- dem/der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit.

Neu hinzukommen soll der Satz:

„Weitere Vorstandsmitglieder können durch die Mitgliederversammlung in den Vorstand berufen werden, z. B. Beisitzer.“

Mitglieder, die nicht persönlich an der Mitgliederversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimme und Meinung zum Änderungsvorschlag per Post oder Mail abzugeben.

Weitere Themenwünsche sind willkommen und können bis 20.02.2014 eingereicht werden.

Übernachtungs- und Tagungsort (ab Samstag) ist die Jugendherberge Waldeck.

**Kosten:**

Übernachtung plus Vollpension (Abendessen, Frühstück, Mittag) pro Person im Doppelzimmer 33,50 €, pro Person in Einzelzimmer 36,50 €. Bettwäsche im Preis enthalten. Handtücher müssen mitgebracht werden.

Ohne Übernachtung pro Mahlzeit 5,50 €.

Fragen und Anmeldungen bitte per Mail oder Post an Heike Wolke

## **Pflegestellen—News**

Auch in den letzten 3 Monaten des alten Jahres hatten unsere Pflegestellen viel zu tun. 12 Tiere sind neu aufgenommen worden. 14 Tiere konnten vermittelt werden. Somit leben aktuell 25 Esel und 2 Maultiere in 14 Pflegestellen.

Da es insbesondere von Eselfreunden, die das erste Mal als Pflegestelle fungieren, Fragen zum Pflegestellenvertrag gibt, haben wir zu diesem Vertrag FAQ´s erarbeitet, die den Verträgen zukünftig beigelegt werden (siehe Folgeseiten).

Auch wird sich das Vermittlungsprozedere etwas ändern, was leider mit etwas Mehrarbeit für die Pflegestellen einher gehen wird. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es notwendig ist, den zur Vermittlung aktuellen Zustand der Tiere sowie alle Unterlagen zu dokumentieren. Das heißt, dass zukünftig unmittelbar vor Vermittlung folgende Unterlagen an den Pflegestellenbetreuer gesendet werden sollten:

- aktuelle Fotos der Tiere
- Kopie der Impfeintragungen im Equidenpass
- Kopie der Eintragungen im Zahnpass

Bislang wurden alle durchgeführten Behandlungen im Checkheft, welches den Tieren bei Vermittlung mitgegeben wird, eingetragen. Diese Einträge werden durch ein separates Behandlungsblatt ersetzt. Auf diesem stehen alle durchgeführten Maßnahmen sowie Folgetermine für Impfungen, Hufbearbeitungen, Wurmkuren etc. Somit sind für die neuen Halter auch diese Informationen sofort sichtbar. Röntgenbilder, Laborergebnisse etc. werden natürlich weiterhin den Vermittlungsunterlagen beigelegt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Pflegestellen, aber auch bei den vielen Mitgliedern und Helfern, die Vorortbesichtigungen und Nachkontrollen durchführen, für die geleistete Arbeit im letzten Jahr bedanken.

## **Erläuterungen zum Pflegestellenvertrag der Noteselhilfe e.V.**

Bei Vertragstexten gewinnt der geneigte Leser leicht den Eindruck, dass die enthaltenen Formulierungen ausschließlich von Juristen für Juristen gewählt wurden. Damit der Vertragstext des Pflegestellenvertrages der Noteselhilfe e.V. für jedermann verständlich ist, sollen die nachfolgenden Erläuterungen hierzu beitragen.

Wenn auch der Text des Pflegestellenvertrages auf den ersten Blick den Eindruck vermittelt, dass der Pflegende sehr stark in die Pflicht genommen wird, so ist doch zu berücksichtigen, dass die Unterbringung eines Tieres in einer Pflegestelle immer von dem Gedanken und der Zielsetzung getragen ist, dass das Tier unter tierschutzrechtlichen Bedingungen artgerecht versorgt sein soll. Damit einher geht natürlich eine Verantwortung des Pflegenden, die in den Festlegungen des Pflegestellenvertrages zum Ausdruck kommen muss.

### **§ 1 Allgemein**

Die Formulierung „auf unbestimmte Zeit“ bei der Aufnahme eines Pflagetieres ist unerlässlich, weil die weitere Vermittlung an den zukünftigen Tierhalter von verschiedenen Faktoren abhängig ist, so dass sich bei Abschluss des Pflegevertrages hierzu noch keine verbindliche Festlegung treffen lässt. So muss das Tier in der Pflegestelle möglicherweise erst in einen vernünftigen Gesundheitszustand versetzt werden. Auch findet sich für ein Pflagetier oftmals nicht sofort jemand, der bereit und auch in der Lage ist, dem Tier auf Dauer ein adäquates Zuhause zu bieten. Allein diese beiden Punkte zeigen, dass eine zeitliche Festlegung von vornherein nicht möglich ist.

Die weiteren zu dem Tier zu machenden Angaben sind selbsterklärend, so dass es dazu keiner weiteren Ausführungen bedarf. Es können natürlich nur die Daten angegeben werden, die bekannt sind. Sollte beispielsweise der Zeitpunkt der letzten Entwurmung oder Impfung nicht bekannt sein, ist das entsprechend in der vorgesehenen Spalte zu vermerken.

Dass das Tier in der Pflegestelle im Eigentum der Noteselhilfe verbleibt, ist eine Selbstverständlichkeit. Schließlich sind an das Eigentum nicht nur Rechte sondern auch Pflichten geknüpft, die die Noteselhilfe e.V. dem Pflegenden nicht aufbürden möchte. Der Begriff des Tierhüters soll dabei lediglich zum Ausdruck bringen, dass es sich um denjenigen handelt, bei dem sich das Tier tatsächlich aufhält.

### **§ 2 Pflichten des Pflegenden**

Dass der Pflegende das Tier ordnungsgemäß versorgt, bedarf ebenfalls keiner weiteren Ausführungen, weil auch das eine Selbstverständlichkeit ist. Hinsichtlich der Vorgaben für den Tierschutz und die Haltungsbedingungen hat der Pflegende jederzeit die Möglichkeit, sich bei der Noteselhilfe e.V. umfassend zu informieren. Hilfreich sind insoweit auch die für das Land Niedersachsen vom zuständigen Ministerium erarbeiteten Richtlinien für die Haltung von Eseln, die „neuen“ Pflegestellen gerne zur Verfügung gestellt werden.

Was die Untersagung der Weitergabe des Pflagetieres und die genannten Nutzungsarten angeht, liegt das darin begründet, dass die Noteselhilfe e.V. Eigentümer bleibt und der Aufenthalt des Tieres in der Pflegestelle ausschließlich dazu dient, das Tier

in einen vermittlungsfähigen Zustand zu versetzen bzw. diesen zu unterhalten. Dass die genannten Nutzungsarten wie Zucht pp. geeignet sind, diese Zielsetzung zu beeinträchtigen liegt auf der Hand, so dass es insoweit auch einer Beschränkung der Nutzung des Tieres in der Pflegestelle bedarf. Was die Untersagung des Reitens und des Fahrens eines Pfl egetieres angeht, ist das darauf zurückzuführen, dass diese Nutzungsarten über die Noteselhilfe e.V. nicht versichert sind.

Was den Wechsel des Wohnortes angeht, so ist damit der Wohnort des Pflegenden gemeint. Schließlich sollen die Möglichkeiten der Kommunikation der Noteselhilfe e.V. mit dem Pflegenden nicht beeinträchtigt werden.

Weil es das erklärte Ziel der Noteselhilfe e.V. ist, Pfl egetieren alsbald ein endgültiges Zuhause zu bieten, versteht es sich von selbst, dass der Pflegende hierbei die erforderliche Unterstützung gibt.

Die Überprüfung der Unterbringung und der gesundheitliche Zustand eines Pfl egetieres durch die Noteselhilfe e.V. oder durch beauftragte Personen ist schon deshalb unerlässlich, weil das Eigentum bei der Noteselhilfe e.V. verbleibt. Darüber hinaus dienen diese Festlegungen auch dazu, feststellen zu können, ob ein Pfl egetier bereits zur Vermittlung geeignet ist oder ob es hierzu weiterer durch die Noteselhilfe e.V. zu veranlassender Maßnahmen bedarf.

Mit den Futterkosten sind die „normalen“ Kosten wie Heu, Stroh und Wasser gemeint.

### § 3 Tierärztliche Versorgung

Dass die Noteselhilfe e.V. die Kosten übernimmt, die über die „normale“ Grundversorgung eines Pfl egetieres hinaus entstehen, versteht sich eigentlich von selbst. In der Praxis hat es sich bewährt, dass der Pflegende in diesen Fällen den Tierarzt oder den Hufpfl eger bittet, die anfallenden Rechnungen unmittelbar der Noteselhilfe e.V. zur Begleichung zu übersenden.

Damit die Noteselhilfe e.V. hierbei den Überblick behalten kann, ist es auf jeden Fall erforderlich, bei neuen bislang nicht bekannten Befunden hinsichtlich des Gesundheitszustandes des Tieres die Noteselhilfe e.V. vor Auslösung eines Behandlungsauftrages und der in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten „mit ins Boot zu holen“. Hintergrund ist auch, dass medizinisch nicht erforderliche Behandlungen vermieden werden sollen. Bei Beachtung dieser Grundsätze erwachsen dem Pflegenden keine Kosten. Im übrigen ist es immer sinnvoll, der Noteselhilfe e.V. zeitnah Veränderungen beim Gesundheitszustand des Tieres mitzuteilen, um jegliche Missverständnisse bei der tierärztlichen Behandlung zu vermeiden.

### § 4 Kündigung

Dass ein Pflegender nicht auf „Gedeih und Verderb“ verpflichtet werden kann, seinem Pflegeauftrag nachzukommen, bedarf eigentlich keiner weiteren Ausführungen. Allerdings ist es wünschenswert und erleichtert es der Noteselhilfe e.V. die Arbeit sehr, wenn der Pflegende, bei dem es sich abzeichnet, dass er das Tier nicht weiter betreuen kann, möglichst frühzeitig ein entsprechendes Signal an die Noteselhilfe e.V. gibt. Die Suche nach einer neuen geeigneten Pflegestelle möglichst in der Nähe gestaltet sich oftmals nicht einfach und dauert bisweilen auch längere Zeit. Es soll vermieden werden, dass ein Pfl egetier Hals über Kopf aus einer Pflegestelle ausziehen und dabei vielleicht auch noch über hunderte von Kilometern in eine neue Pflegestelle transportiert werden muss, was dann auch wieder einen erheblichen logistischen Aufwand mit sich bringt.

Dass die Noteselhilfe e.V. berechtigt ist, den Pflegestellenvertrag fristlos zu kündigen, betrifft in erster Linie die Fälle, in denen eine artgerechte Unterbringung und Versorgung des Tieres durch den Pflegenden nicht mehr gewährleistet wird. Das Recht zur fristlosen Kündigung in diesen Fällen folgt bereits aus der tierschutzrechtlichen Zielsetzung des Vereins. Diese Festlegung ist im Zusammenhang mit § 2 Abs. 5 des Vertrages zu sehen, der es der Noteselhilfe e.V. ermöglichen soll, möglichst frühzeitig sich abzeichnende Veränderungen zu erkennen, um dann gegebenenfalls auch schnell reagieren zu können und zu einer für alle Beteiligten befriedigenden Lösung zu kommen. Auch die vom Pflegenden regelmäßig zu erstellenden Pflegestellenberichte gewinnen hierbei eine große Bedeutung.

## § 5 Haftung

Die Haftung des Pflegenden als Tierhüter – dieses ist kein juristisch normierter Begriff – ist in zweierlei Hinsicht zu sehen.

Sie umfasst zum einen Schäden, die das Tier Dritten zufügt. Hierfür besteht die über die Noteselhilfe e.V. laufende Tierhalterhaftpflichtversicherung, die in der Regel alle Personen- und Sachschäden abdeckt. Ausgenommen hierbei ist – wie bei jeder Versicherung – die Schadensherbeiführung durch vorsätzliches Handeln des Pflegenden. Zum anderen betrifft die Haftung Schäden am Tier selbst. Hierfür haftet der Pflegende, wenn er insoweit Schäden schuldhaft herbeiführt, d.h., wenn das Tier Schaden durch falsche Haltung oder Versorgung nimmt, die der Pflegende zu vertreten hat. In Fällen, in denen das Pflgetier Schaden erleidet, ohne dass dem Pflegenden ein Vorwurf zu machen ist, ist er natürlich nicht haftbar.

Im Interesse der Tiergesundheit und der Schadensregulierung der bei Dritten entstandenen Schäden ist es selbstverständlich, Schadensereignisse der Noteselhilfe e.V. unverzüglich, d.h. ohne schuldhaftes Zögern zu melden.

Damit eine Übertragung von Krankheiten pp. von einem Pflgetier auf eigene Tiere des Pflegenden vermieden wird, empfiehlt es sich, das Pflgetier solange von den eigenen Tieren zu trennen, bis der Tierarzt signalisiert, dass derartiges nicht zu erwarten ist.

## § 6 Salvatorische Klausel

Als salvatorische Klausel ( lat. salvatorius „bewahrend“, „erhaltend“ ) wird in der Rechtssprache die Bestimmung ( „Klausel“ ) eines Vertragswerkes bezeichnet, welche Rechtsfolgen eintreten sollen, wenn sich einzelne Vertragsbestandteile als unwirksam oder undurchführbar erweisen sollten oder sich herausstellt, dass der Vertrag Fragen nicht regelt, die eigentlich hätten geregelt werden müssen. Die Salvatorische Klausel hat den Zweck, einen teilweise unwirksamen oder undurchführbaren Vertrag so weit wie möglich aufrechtzu- erhalten. Sie ist in deutschen Verträgen im allgemeinen üblich.

## § 7 Gerichtsstand

Der Gerichtsstand Bautzen besagt, dass im Falle einer Klage aus dem Pflegevertrag die Gerichte in Bautzen örtlich zuständig sind, d.h., dass dort Rechtsstreitigkeiten zu führen sind.

## § 8 Sonstige Vereinbarungen

Hier ist Raum für Vereinbarungen, die in den vorstehenden Paragraphen nicht erfasst sind. Weitere Vereinbarungen dürfen jedoch nicht im Widerspruch zu den vorangehenden Paragraphen stehen.

## Ein Noheselhilfe-Fohlen ist geboren

### Wir warten auf 's Christkind

*Von Jaqueline Schild*



Das Fest der Liebe war schon nah  
noch immer ist kein Baby da.  
Mensch und Tier gespannt schon sind  
auf das neue Eselkind.

Wir warten schon 'ne Ewigkeit  
doch die Mama lässt sich Zeit.  
Ein Christkind wäre wunderschön,  
na dann wollen wir mal sehen!  
Heilig Abend, es ist so weit,  
doch kein Baby weit und breit.  
Vielleicht soll 's doch Silvester sein,  
reden wir uns alle ein.

Und dann am Stephanitag,  
als keiner mehr dran glauben mag  
wird das Wunder doch noch wahr.  
Kohlrabenschwarz, mit lockigem Haar  
und langen Ohren liegt sie da.  
Ein wenig Verspätung muss schon sein,  
denn s 'ist ja ein Eselein.  
Fanni soll der Name sein

für unseren kleinen Sonnenschein.



## Unsere Vermittlungstiere

### Else

Stute, \*2010, Stockmaß 110cm

Else ist eine wunderschöne, gesunde Eselsstute und eine ganz besondere noch dazu - sie ist ein echter Schmutzeesel. Sie ist sehr zutraulich und genießt Streicheleinheiten, lässt sich putzen und gibt Hufe. Nur etwas dick ist sie momentan.

Else lebte bis zu ihrem Einzug in ihre Pflegestelle mit einem Kamerunschaf zusammen, leider mehr geduldet als geliebt und sollte mit ihren drei Jahren eigentlich zum Schlachter.

Die Besitzer wollten sie nicht mehr, Heu für den Winter war keines mehr bestellt. Über einen besorgten Eselfreund kam sie zur Noteselhilfe.

Nun hoffen wir für Else auf einen schönen Platz bei Eselfreunden und in Eselgesellschaft.

Else lebt derzeit in einer Pflegestelle in Mecklenburg-Vorpommern.



### Santa Maria

Stute, \*24.12.1998, Stockmaß 100cm

Den Namen Santa Maria bekam diese hübsche, kleine Eselsstute nicht ganz grundlos. Sie erblickte zu Weihnachten 1998 das Licht der Welt auf einem Kinderbauernhof. Bislang hat ihr das jedoch wenig Glück gebracht. Sie ist mittlerweile der dritte Esel dieser Einrichtung, welcher über Umwege bei der Noteselhilfe aufgenommen wurde. Santa Maria wurde, wie dort üblich, nach dem Absetzen verkauft. Es wurde leider beim Verkauf nicht auf die Haltungsbedingungen geachtet. So lebte sie seither gemeinsam mit einer Ziege. Die Ziege musste nun aufgrund schwerer Krankheit und Auflagen des Veterinäramtes von ihren Leiden erlöst werden, so dass Santa Maria dann ganz alleine gestanden hätte.



Aus diesem Grund kam sie in ihre jetzige Pflegestelle, viel zu dick, mit viel zu langen Hufen und mehreren Hufreheschüben.

In wieweit durch die Hufrehe Schäden verursacht worden sind, werden die Röntgenaufnahmen zeigen. Der Verdacht auf Cushing und EMS hat sich zum Glück nicht bestätigt. Jedoch muss Santa Maria unbedingt abnehmen, um auch zukünftig gesund zu bleiben.

Santa Maria ist eine sehr neugierige und aufgeschlossene Eselsstute, welche schon auch versucht, ihren Kopf durchzusetzen. Sie ist halfterfähig und gibt Hufe.

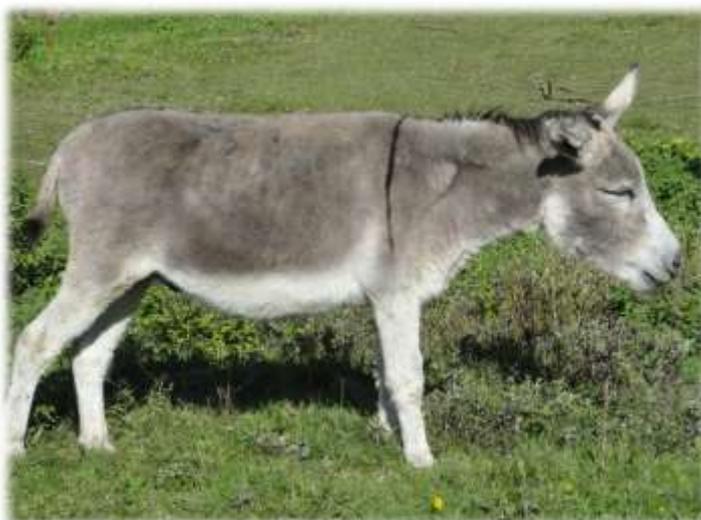
Für Santa Maria suchen wir einen rehegerechten Platz mit Eselgesellschaft bei erfahrenen Eselhaltern.

Vielleicht bringt der besondere Geburtstag ihr doch noch Glück für den Rest ihres Lebens.

## Felix

Wallach, \*2003, Stockmaß 112cm

Felix lebte bis vor kurzem mit seiner Mutter Maxi und seiner Schwester Mini auf einem schönen Hof. Die Besitzer mussten sich leider aus verschiedenen Gründen von allen Tieren trennen, so auch von den Eseln. Maxi konnte mit Tochter Mini gemeinsam in eine Pflegestelle einziehen, Felix muss nun seinen Weg zukünftig ohne die beiden allein in einer anderen Pflegestelle bestreiten.



Felix ist ein gesunder, sehr netter und freundlicher Eselwallach, der erstmals in seinem Leben den Hof verlassen hat. Er lässt sich putzen und gibt Hufe. Zur Zeit lernt er, am Halfter zu gehen und macht dabei sehr gute Fortschritte.

Einziges Manko bei Felix ist seine Figur. Er muss dringend abnehmen. Daher suchen wir für ihn einen Platz bei aktiven Eselfreunden, welche viel mit ihm unternehmen werden.

## Domino und Salome

Stuten, \*1999 und 2006, Stockmaß 115cm

Domino (Mutter) und Salome (Tochter) mussten mit Sohn / Bruder Binjomin aus gesundheitlichen Gründen der Besitzerin leider abgegeben werden. Somit zogen die beiden Mädchen zusammen in eine Pflegestelle ein. Binjomin muss nun lernen, ohne Mutter und Schwester den Weg durch das Leben zu gehen. Er musste in einer andern Pflegestelle untergebracht werden.



Domino und Salome sind zwei sehr zurückhaltende Stuten, die noch viel lernen müssen. Unangebunden geben sie brav Hufe. Halfter und Anbinden kennen und mögen sie nicht. Das werden sie jedoch mit viel Geduld in ihrer Pflegestelle lernen.



Beide Esel sind zu dick und müssen dringend abnehmen. Daher suchen wir für sie einen Platz bei aktiven Eselfreunden, die viel mit Geduld in ihrer Pflegestelle lernen.

## Pedro

Wallach, \*ca. 2010, Stockmaß 100cm

Pedro musste gemeinsam mit Josie von seinem Besitzer abgegeben werden und zog im September 2013 in die Pflegestelle ein.

Er ist ein wunderschöner, gesunder Esel. Pedro ist brav im Umgang, natürlich entsprechend seines Alters auch sehr temperamentvoll und seine Grenzen austestend. Er bekommt die nächste Zeit ebenso wie Josie eine gute Grundausbildung, so dass Pedro in Zukunft sicher ein toller Partner wird, mit dem man allerhand unternehmen kann.

Pedro wird nach Abschluss aller Präventivmaßnahmen zusammen mit Josie und dem Fohlen, oder auch alleine in Eselgesellschaft vermittelt.

Pedro lebt derzeit in einer Pflegestelle in Rheinland-Pfalz.



## Josie

Stute, \*ca. 2008, Stockmaß 100cm

Josie musste gemeinsam mit Pedro von ihrem Besitzer abgegeben werden und zog im September 2013 in die Pflegestelle ein.

Sie ist eine gesunde, wunderschöne Eselstute. Sie hat in ihrem Leben jedoch noch nicht gelernt, dem Menschen zu vertrauen, ist daher sehr scheu. Doch bereits nach wenigen Tagen in der Pflegestelle kommt sie schon vorsichtig von alleine zu ihrer Pflegerin und lässt sich anfassen. Mit Ruhe und Geduld wird sie sicher ein sehr braver und zutraulicher Esel werden.



Da Pedro ihr fast 3 Jahre als Hengst Gesellschaft geleistet hat und auch die Trächtigkeitsuntersuchung positiv ausgefallen ist, gehen wir davon aus, dass Josie tragend ist. Jedoch können wir derzeit noch nicht sagen, wann mit einem Fohlen zu rechnen ist.

Josie ist zudem zu dick und müsste eigentlich abnehmen. Diät wäre in ihrem Zustand aber nicht gut. Jedoch erhält sie nun eine artgerechte Ernährung, passend für werdende Mütter und Bewegung, sobald sie erlernt hat, am Halfter zu gehen.

Auch die Hufe bedürfen einer intensiven Behandlung. Sie leidet derzeit an 2 Hufen unter Hufpilz und hat an einem Hinterbein eine Fehlstellung, welche jedoch korrigierbar ist.

Josie kann nach Abschluss aller Präventivmaßnahmen gemeinsam mit Pedro oder auch nur mit ihrem Fohlen vermittelt werden. Der endgültige Vermittlungstermin wird sich auch nach dem Geburtstermin des Fohlens richten.

## Ludwig

Wallach, \*2005, Stockmaß ca. 114cm

Ludwig lebte sehr viele Jahre als Eselhengst mit einem Ziegenbock bei seinen Besitzern und musste abgegeben werden, weil er sich aufgrund seiner Einzelhaltung und Unbehagen darüber sehr lautstark bekundet hat.

Ludwig zog im August 2013 in eine Pflegestelle ein und wurde kastriert.

Er ist ein sehr freundlicher Esel, unheimlich lieb und verschmust, auch Kinder gewohnt. Er gibt brav die Hufe, lässt sich putzen, läuft brav am Halfter und ist rundum gesund.

Für Ludwig wünschen wir uns ein neues zu Hause mit mindestens einem verspielten Wallach, mit dem er über den Auslauf toben und mit seinen Menschen einiges unternehmen kann.



## Cara

Stute, \*1996, Stockmaß 131cm

Cara wurde zusammen mit Pina (bereits vermittelt) aus gesundheitlichen Gründen an die Noteselhilfe übergeben.

Sie ist eine sehr brave Eselstute, wurde früher gefahren und bei vielen Veranstaltungen eingesetzt. Sie ist sehr verschmust, verträgt sich mit Eseln und Pferden, wobei sie bei Pferden eher ängstlich reagiert.

Cara leidet seit mehreren Jahren an Hufrehe und hat zur Zeit Probleme beim Laufen. Daher hat sie nun Hufschuhe bekommen. Des Weiteren wurde bei ihr Cushing diagnostiziert, so dass sie mit Prascend behandelt werden muss.

Für Cara suchen wir daher Menschen, die ihr eine rehegerechte Haltung bieten können und viel Liebe bieten können.



## Paulus

Wallach, \*2007, Stockmaß 90cm

Paulus wurde gemeinsam mit Luise abgegeben, da sich die Besitzerin aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr um die beiden kümmern konnte.

Paulus ist ein gesunder, sehr braver, umgänglicher und aufgeweckter Zwergeselwallach. Er gibt brav die Hufe, lässt sich putzen und überall anfassen, läuft brav am Halfter.

Paulus ist nur etwas dick und muss abnehmen.



## Luise

Stute, \*1993, Stockmaß 90cm

Luise wurde gemeinsam mit Paulus abgegeben, da sich die Besitzerin aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr um die beiden kümmern konnte.

Luise ist eine sehr brave und umgängliche Zwergeselstute. Sie gibt brav die Hufe, lässt sich putzen und überall anfassen, läuft brav am Halfter.

Aufgrund falscher Hufbearbeitung in den letzten Jahren hat sie stark deformierte Vorderhufe und erhält nun in der Pflegestelle eine fachmännische, aufwendige Korrektur, so dass davon auszugehen ist, dass die Hufproblematik in etwa einem Jahr (wenn die Hufe einmal komplett nachgewachsen sind) ausgestanden ist.

Luise ist etwas zu dick und muss abnehmen.



## Peppi

Wallach, \*2005, Stockmaß ca. 100cm

Peppi wurde in seiner Pflegestelle kastriert und lernt gerade die Grundlagen für ein harmonisches Zusammenleben zwischen Esel und Mensch.

Peppi zog als Hengst im März 2013 in unsere Pflegestelle ein. Mittlerweile wurde er kastriert und hat sehr viel gelernt. Er hat sogar erfolgreich die Gelassenheitsprüfung absolviert. Peppi lässt sich streicheln, putzen, gibt Hufe, läuft brav am Halfter, lernt gern und schnell. Er ist einfach nur ein ganz toller Esel.



## Nina

Stute, \*ca. 2000, Stockmaß 100cm

Nina ist eine weit gereiste Stute. Woher sie wirklich kommt, weiß keiner. Sie hat niederländische Papiere, wurde vor einigen Jahren dort bei einem Händler gekauft. Sie muss schon sehr viel durchgemacht haben, denn ihr Vertrauen zu Menschen war sehr gering.

Ihre Hufe waren beim Einzug Anfang März 2013 sehr schlecht, die Vorderhufe stark verformt. Auf dem linken Auge ist sie blind aufgrund einer nicht behandelten Augenentzündung beim Vorbesitzer.

In der Pflegestelle wurde Nina nun rundum untersucht und behandelt. Die Blindheit am linken Auge ist leider nicht mehr behandelbar. Nina hat jedoch keine Probleme damit, auch keine Schmerzen. Eine Behandlung ist hier nicht notwendig.

Aus der ehemals schüchternen, scheuen Eselstute ist ein sehr zutraulicher Esel geworden, der selbst ohne Führstrick dem Menschen folgt. Sie lässt sich putzen, gibt brav Hufe und lässt sich gerne streicheln.

Die Korrektur der Hufe wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, kann jedoch durchaus auch beim neuen Halter weitergeführt werden.

Wir suchen nun einen Platz für Nina in einer kleinen Herde bei Menschen, die sie so lieben, wie sie ist.



## Georg

Mauliterwallach, \*2009, Stockmaß 120 cm

Georg ist enorm neugierig und aufgeschlossen, besonders allem Neuen gegenüber (wenn auch nur in kleinen, aufeinander aufbauenden Portionen, damit die Fluchttendenz nicht über die Wissbegier siegt). Er lernt außerordentlich schnell. Neue Lektionen sitzen meist schon nach wenigen, gut vorbereiteten Versuchen, bereits nach einer Nacht des "Nachdenkens" oftmals überraschend vollständig. Die Ausbildung von Georg macht somit große Freude, denn er belohnt einfühlsames Vorgehen und gut aufeinander abgestimmte Lektionen mit sehr schnellen Erfolgen.



Sobald er Vertrauen zu einem Menschen gefunden hat, ändert sich sein Verhalten in kurzer Zeit von Flucht auf aktive Annäherung an den Menschen. Wenn Georg seine Ängste vor bestimmten Sachen überwunden hat, wird er – wie alle Jungtiere – schnell auch etwas keck und will dann seinen Kopf durchsetzen. Das gerade gut gelernte Kommando des Menschen wird dann ignoriert. Von ihm vertrauten Menschen lässt sich Georg problemlos aufhalftern und anbinden. Dann sind auch Hufe kratzen, schneiden und raspeln weitgehend problemlos, wenn der Mensch die Handgriffe in stets der gleichen Weise vornimmt. Georg geht sehr gerne spazieren und entdeckt dabei gerne Neues.

## Charly

Maultierwallach, \*1999, Stockmaß 100 cm

Charly ist gesund und munter, sehr verschmust und freut sich über Ansprache und Beschäftigung.

Charly respektiert Einzäunungen und ist auch sonst in der Haltung unproblematisch. Er wurde erfolgreich mit anderen Maultieren, Eseln und einem Minipferdewallach vergesellschaftet.



Kinder können sich sicher um ihn herum bewegen. Die Hufbearbeitung ist bei den Vorderhufen kein Problem, die hebt er sogar von alleine an, bei den Hinterhufen wird noch rumgehampelt, was aber mit zunehmenden Vertrauen besser wird. Ungewohnte Situationen können ihm Angst machen bzw. verunsichern, man kann damit aber gut umgehen und er lässt sich beruhigen.

Beim Fressen kennt er keine Verunsicherung. Nachdem er festgestellt hat, dass er in seiner Pflegestelle keinen Hunger leiden muss, hat sich auch sein Futterneid auf ein erträgliches Maß reduziert. Aufgrund seiner Vorliebe für gutes und reichhaltiges Essen, sollte die Frischgraszufuhr eingegrenzt werden, das heißt: nur begrenzter Weidengang.

Charly ist ein aufgeschlossener, freundlicher kleiner Kerl und treuer, dankbarer Gefährte und aufgeschlossen für viele neue Aufgaben wie z.B. Spaziergänge, Wanderungen, Zirkuslektionen und mehr.

## Pierchen

Wallach, \*2003, Stockmaß 100 cm

Pierchen, ein Zwergeselwallach, wurde 2003 geboren in einem Ort, der „Eselstadt“ genannt wird und in dem die Esel Kult sind. Man sollte meinen, dass dies dann auch ein wahres Eselparadies wäre. Scheinbar gleicht es jedoch eher einer Hölle.

Pierchen wurde mit der Flasche aufgezogen. Er musste, wie die anderen Esel dieser Herde sehr oft zu öffentlichen Auftritten. Irgendwann, den Erzählungen nach vor ca. 2-3 Jahren fiel Besuchern auf, dass Pierchen in einem sehr schlechten Gesundheitszustand war, ihm Eiter aus der Nase lief, sein Gesicht geschwollen war. Die tierärztliche Behandlung jedoch scheiterte. Der Tierarzt war wohl mehrere Male da, konnte aber nichts machen. Leider haben wir es nicht geschafft, genauere Informationen von diesem Tierarzt zu erhalten. Das Veterinäramt wurde informiert und Pierchen verschwand aus diesem Stall. Die Besitzer hatten ihn zu einem Bauern gegeben. Hier lebte er mit Schafen zusammen auf einer Wiese und in einem Unterstand, in dem er nur geduckt hinein passte. Über Umwege erfuhr eine Eselfreundin vom traurigen Schicksal dieses Esels. Der Besitzer wollte das ungeliebte Tier loswerden und so zog Pierchen am 24.11.2013 in seine Pflegestelle sein.



Erst jetzt konnten wir die Folgen der jahrelang fehlenden tierärztlichen Behandlung in vollem Umfang sehen. Das Gesicht angeschwollen, sichtlich starke Schmerzen, Probleme beim Fressen, ein sehr schlechter Allgemeinzustand, unsicher und verängstigt – ein Häufchen Elend stand da in seiner neuen Box. Dass die Hufe seit über einem Jahr keinen Hufschmied mehr gesehen haben, scheint bei diesem Tier das kleinste Übel zu sein.

Nachdem Pierchen in der Pflegestelle mit viel Liebe und Fürsorge und eingeweichten Heucobs aufgepäppelt und zu Kräften gekommen war, konnte er am 9.12.2013 endlich in die Klinik. Der Tierarzt war geschockt vom Ausmaß der Erkrankung. So etwas hätte er in seiner ganzen Laufbahn noch nicht gesehen – und er hat mit Sicherheit schon viel Eselelend auf der Welt gesehen und behandelt.

Die Ursache lag, wie schon vermutet, bei den Zähnen.

Pierchen mussten links oben alle Zähne gezogen werden. Auch der Kiefer ist in dem Bereich zerstört. Es hatten sich große eitrig-taschige Taschen gebildet. Das Futter wurde durch 3 große Löcher in die Nasennebenhöhle gedrückt. Die Löcher sind so groß, dass man ihm vom Maul bis in die Nase greifen kann.

Die Schmerzen, mit denen Pierchen seit über 2 Jahren leben musste, müssen höllisch gewesen sein. Jeder, der schon mal Zahnschmerzen hatte, kann vielleicht erahnen, was Pierchen in dieser langen Zeit durchgemacht hat.

Es grenzt eigentlich an ein Wunder, dass er diese Zeit überlebt hat. Er ist halt ein kleiner, großer Kämpfer.

## Für diese Tiere werden Paten gesucht

### Ines

Stute, \* ?, Stockmaß 100 cm

Über die Vergangenheit von Ines wissen wir leider noch gar nicht. Ihre Geschichte bei der Noteselhilfe begann am 12.11.2013.

An diesem Tag rief uns ihr damaliger Besitzer völlig verzweifelt an. Der Reiterhof, auf dem Ines wohl ca. 2 Jahre lebte, ist insolvent, das Veterinäramt bereits aktiv, um die noch dort lebenden Tiere unterzubringen bzw. fortzunehmen. Nach dem Willen des Veterinäramtes wäre Ines wohl schon vor fast 2 Jahren eingeschläfert worden. Da ihr Besitzer jedoch genau das nicht wollte, wandte er sich an uns, mit der Bitte, Ines schnellstmöglichst zu übernehmen. Nach seinen Aussagen handelte es sich um eine 56jährige Zwergeselstute.

Daraufhin folgte ein Telefonmarathon, um eine geeignete Pflegestelle in der Nähe zu finden. Lange Transportwege wollten wir vermeiden, da niemand wusste, in welchem Zustand sich das Tier überhaupt befand. Nach vielen Telefonaten mit Unterstützung einiger Eselfreunde konnten wir eine Pflegestelle finden bei einer Tierärztin, die selbst Esel hat und im Tierschutz sehr engagiert ist. Besser konnten wir es nicht treffen. Nach weiteren Telefonaten und Mails fand sich auch noch ein Eselfreund, der den Transport übernommen hat und Ines so schon 3 Tage später umziehen konnte.

#### *Ein Bericht von Reinhard Rink*

Als wir in auf dem Hof ankamen, stand die Stute entspannt in der Sonne. Der Auslauf, auf dem sie und vier weitere Shettys standen, war blanker Kleieboden. Es gab einen Durchgang zu einer offenen Garage, in der auch "Äpfel" lagen. Wir glauben schon, dass bei starkem Regen die Tiere in die Garage durften. Ob die Shettys aber die Stute eventuell abgedrängt haben, können wir nicht beurteilen.

Die Stute hat einen starken Senkrücken, was die Vermutung nahelegt, dass sie in der Kinderreiterschule auch geritten wurde. Die Hufe erinnern eher an die eines Kamels als an einen Esel. Es gab bis auf einen Impfpass keine weiteren Unterlagen.

Ines lies sich ohne Probleme ein Halfter anlegen und aus dem "Paddock" führen. In der Garage lag etwas Heu, über das sie sich sofort hermachte. Ihre zwar tapsigen Bewegungen machte uns Mut, dass sie den Transport gut überstehen wird. Das Ausfüllen des Tierüberlassungsvertrages und das Verladen hat gerade mal 20 Minuten gedauert. Ein Personalausweis war leider nicht auffindbar. Die größte Sorge der Besitzerin war, ob sie Ines einmal besuchen kann.



Wir hatte ein Schweine-Glück mit der Verkehrslage (wenn es Probleme gab, dann immer auf der Gegenfahrbahn). Erstaunlicher Weise konnte sie alle Kurven, Bremsen, Anfahren exzellent ausbalancieren. Lediglich einmal kurz vor dem Ziel hat sie in einem sehr engen Kreisverkehr etwas die Kontrolle verloren (und das nach rund 2 Stunden Fahrt).

Angekommen in der Pflegestelle, hat Ines im Hänger deutlich ihren Unmut zum Ausdruck gebracht, dass es nun reicht. Sie lies sich ohne Probleme in den vorbereiteten Paddock bringen. Obwohl total fremd, fand sie sich doch gut zu recht. Das sie nicht mehr gut sieht, zeigte sie durch Stolpern an Übergängen vom Sand zu befestigten Stellen. Sie bekam etwas Heu, über das sie sich sofort hermachte. Immer wieder die neu Umgebung studierend, fand sie ihr Heu treffsicher.

—-Ende des Berichts—-

Mittlerweile wurde Ines in der Pflegestelle untersucht.

Ines ist auf einem Auge blind, auf dem anderen sieht sie sehr schlecht. Sie scheint auch schlecht zu hören. Sie hat extreme Fehlstellungen an allen 4 Hufen und einen extremen Senkrücken. Das Gebiss ist voller scharfer Kanten. Das Alter wird mittlerweile auf „nur“ ca. 35 Jahre geschätzt.

Die Untersuchungen und Behandlungen erwiesen sich anfangs als sehr schwierig, da es sehr schwer war, ihr Vertrauen zu gewinnen. Fast blind bei fremden Menschen in einer fremden Umgebung, ganz sicher für diese Eseldame nicht einfach. Aber ihre Pfleger bewiesen sehr viel Geduld. Die Hufe wurden mittlerweile das erste Mal bearbeitet. Die Zähne können erst gemacht werden, wenn ihr Allgemeinzustand etwas besser ist. Bis dahin bekommt sie neben Heu noch Heucobs, um zu Kräften zu kommen. Sie lahmt noch immer. Ursache scheint hier in erster Linie der extreme Senkrücken zu sein. Darum wird sich nun ein Osteopath kümmern.

Sie hat einen Blindenführer in ihren Paddock bekommen, ein an Hufrehe erkranktes Pony. Da sie die letzten Jahre ausschließlich mit Ponys verbracht hatte, ist genau das eine gewohnte Situation für sie. Beide kommen sehr gut miteinander zurecht.

Da niemand ihr einen weiteren Umzug zumuten möchte und kann, wird Ines nicht mehr vermittelt. **Stattdessen suchen wir für sie Paten, um ihr alle notwendigen und möglichen Behandlungen zukommen zu lassen und ihr so noch ein paar schöne und beschwerdefreie Jahre zu schenken.**



## Manika

Stute, \*1990, Stockmaß 135 cm

Dieses übergroße Kuscheltier möchte am liebsten den ganzen Tag geknuddelt werden. Überall, wo Menschen sind, ist auch Manika. Sie genießt besonders Sonnenbäder und kurze Spaziergänge.

Sie ist äußerst selbstbewusst, fordert ihre Streicheleinheiten ein und genießt ihre täglichen Massagen.

Manika hat leider sehr starke Fehlstellungen an den Vorderbeinen und trägt aus diesem Grund orthopädische Beschläge. Durch diese hat sich ihre Stellung deutlich verbessern können, jedoch ist das leider nicht mehr komplett korrigierbar. Hinzu kommt, dass sie stark überbaut ist und einen Senkrücken hat. Aus diesen Gründen ist Manika nicht reitbar, kann nicht mehr angespannt werden und auch längere anstrengende Wanderungen sind nichts mehr für sie.



Aufgrund ihrer Fehlstellungen hat sie leider immer wieder Probleme mit den Vorderhufen, in Form von Rissen und einer losen Hufwand. Beides bedarf regelmäßiger und aufwendiger Behandlungen durch Salben, Pflaster, Kunstharz etc. Aber diese ermöglichen ihr das beschwerdefreie Laufen, so dass sie mit den anderen Eseln in der Pflegestelle durchaus gern über den Auslauf tragt und den Kletterberg erklimmt.

Für Manika suchen wir Paten, da wir ihr aus gesundheitlichen Gründen keinen Umzug mehr zumuten möchten.



## Vermittelte Tiere

